

## Fiskalpolitik

Steuern sind die Grundlage für die finanzielle Handlungsfähigkeit eines Staates. Die Höhe der Steuern muss daher den öffentlichen Ausgaben und dem Bedarf der ansässigen Bevölkerung angepasst werden. Steuern haben erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft eines Landes, aber auch auf die Verteilung von Einkommen und Vermögen. Die Gestaltung des Steuersystems muss daher einfach, rückverteilerbar und gerecht sein. Im Interesse von Gerechtigkeit und Umverteilung müssen auch Unternehmensvermögen und -gewinne besteuert werden. Aus Umweltgründen sollte es Lenkungsabgaben sowie Verbote geben. Der interkantonale und internationale Steuerwettbewerb ist schädlich, da er zu einem «Race to the Bottom» führt, welches den Staat und die breite Bevölkerung als große Verlierer\*innen zurücklässt. Der Steuerwettbewerb muss daher gestoppt werden. Unterschiede in den kantonalen Steuersätzen dürfen nur aufgrund der unterschiedlich hohen öffentlichen Ausgaben der Kantone zustande kommen, nicht aber als Anreiz, um Vermögende und Grosskonzerne anzulocken.

Die Jungen Grünen fordern:

- Eine CO<sub>2</sub>-Abgabe.
- Eine nationale Erbschaftssteuer in Höhe von 100% mit Freibetrag und Regelungen für kleine Unternehmen (z.B. Umwandlung in Genossenschaft mit Beteiligung der Arbeitenden).
- Die Erhöhung der Steuerprogression bei hohen Einkommen.
- Die Erhöhung der Vermögenssteuer.
- Die Trennung von Arbeits- und Kapitaleinkommen und eine höhere Besteuerung von Kapitaleinkommen (99%-Initiative).
- Die Einführung einer Mikrosteuer auf Finanztransaktionen.
- Die Abschaffung der Steuervergünstigungen für internationale Unternehmen.
- Die Erhöhung der Mindeststeuersätze in den Kantonen.
- Den Ersatz von Steuerabzügen durch Steuergutschriften.
- Dass die Steuererklärung freiwillig und durch eine Quellensteuer, welche direkt auf das Einkommen erhoben wird, ersetzt wird.

- Das Ende des interkantonalen Steuerwettbewerbes.
- Dass Unternehmensgewinne dort besteuert werden, wo sie entstehen.